

der Arbeit G.s nicht auseinanderzusetzen. Im angelsächsischen Sprachraum hat die Diskussion bereits begonnen. Im deutschen dagegen scheint die Arbeit kaum wahrgenommen zu sein, geschweige, daß sie in der Diskussion eine Rolle spielte. Um diesem bedauerlichen Zustand abzuwehren, in Anbetracht der Wichtigkeit der Thesen G.s zur Diskussion anzuregen, seien an dieser Stelle die dem *Rez. z. Z.* erreichbaren Stellungnahmen angeführt. Es handelt sich dabei sowohl um Besprechungen, die z. T. über das normale Maß einer Rezension beträchtlich hinausgehen, als auch schon um die Diskussion spezieller mit dem Gottwaldschen Buch aufgeworfener Fragen weiterführende Artikel: *Journal for the Study of the Old Testament* 18 (1980) 113–120 (Christensen); *Religious Studies Review* 6 (1980) 271–274 (Buss); *Journal for the Study of the Old Testament* 21 (1981) 101–110 (Brandfon); *Bib.* 62 (1981) 583–590 (Soggin); *Gr.* 62 (1981) 553–561 (Prato); *JJS* 32 (1981) 203–204 (Weinberg-Møller); *RB* 88 (1981) 290–292 (de Tarragon); *JThSt* 32 (1981) 472–483 (Mayes); *CBQ* 43 (1981) 104–109 (Meyers); – *Interp.* 36 (1982) 71–74 (Wilson); *Biblical Theology Bulletin*, 12 (1982) 8–10 (Wifall); *JBL* 101 (1982) 169–176 (Milgrom); *NRTh* 104 (1982) 590–595 (Ska); *RScR* 70 (1982) 351–362 (Beauchamp). – Schon im Vorfeld der Veröffentlichung des Buches waren seine Thesen Gegenstand eines intensiven Disputs: *Journal for the Study of the Old Testament* 7 (1978) 2–52; *Journal for the Study of the Old Testament* 8 (1978) 46–49.
H. - W. Jüngling S. J.

Studien zu altägyptischen Lebenslehren. Hrsg. Erik Hornung und Othmar Keel (Orbis Biblicus et Orientalis 28). Freiburg (Schweiz): Universitätsverlag; Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 1979. 392 S.

Der Band enthält die Beiträge zu einem hochkarätigen internationalen Symposium, welches das Baseler Ägyptologische Seminar 1978 veranstaltet hat. Das Anliegen war vor allem die genauere Gattungsabgrenzung der „Lebenslehren“ und die Vorbereitung einer neuen Gesamtveröffentlichung dieser Texte. Die beiden Grundsatzreferate wurden von *J. Assmann* (11–72: Weisheit, Loyalismus und Frömmigkeit) und *K. A. Kitchen* (235–282: The Basic Literary Forms and Formulations of Ancient Instructional Writings in Egypt and Western Asia) gehalten. Der Vortrag von Assmann ist für Neutestamentler wegen seiner Ausführungen zur Vorgeschichte von Seligpreisungen und Weherufen wichtig, der Vortrag von Kitchen schließt die alttestamentliche Weisheitsliteratur mit ein und stellt sie in einen umfassenden Horizont formaler Analyse. Einzelfragen werden in Beiträgen von *J. Bergman* („Lehre“ als Form des Weiterlebens), *H. Brunner* (Zitate aus älteren Lehren in jüngeren Werken), *E. Brunner-Traut* (Hochschätzung des Schweigens bei den koptischen Anachoreten als ägyptisches Erbe), *E. Hornung* (Die Unterweltbücher sollten – gegen S. Morenz – nicht als „Lehren“ über das Jenseits bezeichnet werden), *O. Keel* (Gegensatzdenken ist weder ein *Distinctivum* der israelitischen Weisheit noch der ägyptischen Spätzeit, sondern eine Form, die die Weisheit immer wieder in Krisenzeiten annimmt – gegen H. H. Schmid), *M. Lichtheim* (Einzelbeobachtungen zum Papyrus Insinger), *G. Posener* (Forschungsstand zur „Lehre eines Mannes für seinen Sohn“), *I. Shirun-Grumach* (zur Metrikdiskussion, vor allem am Beispiel von Amenope, Kap. 25) und *B. van de Walle* (Morallehre in Amarna?) behandelt. Das „Verzeichnis der benutzten Literatur“ (363–392) bietet einen guten Überblick über die moderne Sekundärliteratur und informiert in einem eigenen Teil über die Veröffentlichungsorte aller einzelnen „Lehren“. Das Buch ist über den Kreis der Ägyptologen hinaus für Alttestamentler, Neutestamentler, Patrologen, Literaturwissenschaftler, Ethiker und Pädagogen beachtenswert. Es ist zugleich eine Festgabe für Hellmut Brunner zum 65. Geburtstag.
N. Lohfink S. J.

Vater-unser Bibliographie, *Jubiläumsausgabe der Stiftung Oratio Dominica*. hrg. von Monica Dorneich. Freiburg: Herder 1982. 234 S.

Oratio Dominica ist nicht nur die lateinische Bezeichnung des Vater-unser, sondern auch der Name einer 1962 in Freiburg gegründeten Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, „die Gedanken des Vater-unser in der christlichen Verkündigung als das einigende Band der Christenheit zu stärken und der Einigung dienlich zu sein“ (7). Daß diesem Ziel der Stiftung mit der Veröffentlichung vorliegender Bibliographie